

1684 September 21.

A

ERKLAERUNG [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN ZUR NACHFOLGEFRAGE IN DER
LANDSCHREIBEREI DER FREIEN AEMTER]

"Nota der Sohn B a t t C a s p a r [Zurlauben] hatt die ohrstimmen [von 1676 der in den Freien Aemtern reg. Orte für die Nachfolge in der Landschreiberei der Freien Aemter]¹ In seinen handen, welche mir den gvalt gegeben, Ein Sohn uff begebenden fahl nach Meinem belieben zur Landtschribery zu Ernamsen, welche mich vil gekostet, undt aber vohm Sohn Batt Caspar solches noch nit ... [geachtet] worden. ...

Wan er die Landtschriberi uff den fahl volkhomen bekumbt, so solle er hingegen kein heürahtguot [haben], auch seine Eignen Hochzytt Kösten [tragen], dargegen ustragen alles lut accords. ...

Wider vohm mir also bestetiget den 21. September 1684. ...

[gez.] B[eat] J[akob I.] Zurlauben ...

So dan habe auch der Jenige under Meinen Söhnen, welcher die Landtschriberi besizen möchte, kein heüraht guott vohn mir zu Erben haben, dan Jch [1636] wegen der Landtschriberi solches auch dahinden lassen Müessen, Nebendt 2400 gl. welche Mein Her Vatter [B e a t II. Zurlauben] se[lig] Meinetwegen Empfangen undt Nebendt deme noch, weilen Jch [studienhalber und darnach in der Gardekompanie Zurlauben] zu Paris wahre, die Landtschriberi In meinem Namen durch Einen stadthalter [nämlich durch Johann Balthasar H o n e g g e r] 4 Jahr [1633-1637] lang genuzet".

1) s. SSRQ Aargau II/8 402

AH 73, 199

[n. 1664]

A

SCHREIBEN VON M[ARIA] E[LISABETH] Z[URLAUBEN] AN DEN RITTER UND
LANDESHPTM. [DER FREIEN AEMTER] BEAT JAKOB I. ZUR-
LAUBEN

"Jch kan nit underlasen den Herren Vateren zu brichten, was gestalten mich ... mein man [Peter M e y e n b e r g] drakhtiert mit Streichen und Stössen ohn einige Ursach, das Jch hüt noch der Hals und rugen nit mer recht regen kan,